

Angebot und Anspruch

Lk 13, 22-30

25. August '13

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Jesus wandert nach Jerusalem. Sein Gang ist nicht der Gang eines Pilgers, der zum Tempel geht, um seine religiösen Pflichten zu erfüllen.

Lukas betont, dass Jesus Städte und Dörfer lehrend durchwandert. Etwas muss er den Menschen mitteilen:

Gott ist ein guter Vater, der an alle die Erlösung anbietet.

Alle sind eingeladen, seine Vergebung anzunehmen.

Seine Botschaft überrascht. Die Sünder sind voll Freude als sie von der tiefen Güte Gottes hören: auch sie dürfen auf Erlösung hoffen. In Kreisen der Pharisäer aber kritisieren viele seine Botschaft und auch die Art wie er Zöllner, Dirnen und Sünder annimmt. Öffnet Jesus nicht den Weg zur religiösen Lockerung und Sittenlosigkeit?

Ein Unbekannter unterbricht sein Gang und fragt Jesus, wie viele gerettet werden: werden wenige gerettet? Viele? Werden alle gerettet? Nur die Gerechte?

Jesus antwortet nicht direkt auf seine Frage.

Es ist nicht wichtig zu wissen, wie viele gerettet werden.

Das Entscheidende ist es, mit offener Haltung die Erlösung eines gütigen Gottes anzunehmen.

Aber diese Erlösung erhalten wir nicht einfach so.

Es ist auch nicht ein Privileg von einigen Erwählten.

Es genügt nicht, Kinder Abrahams zu sein. Es genügt nicht, Jesus gekannt zu haben und getauft zu sein.

Um die Erlösung Gottes anzunehmen sind Anstrengung und Einsatz von unserer Seite notwendig.

Deshalb gehören Gnade und Nachfolge zusammen, Leichtigkeit und Anstrengung, Weite und Enge.

Ein Leben im Glauben ist nicht „billig“, sondern kostet Mühe.

Jesus sagt: „Bemüht euch mit allen Kräften“.

In einer anderen Übersetzung heißt es schlicht: „Ringt“.

Ja. Ringend und auf dem Weg bleiben.

Also, keine Einladung zur Lockerung der Moral.

Durch die enge Tür eintreten heißt, Jesus nachfolgen, lernen wie er zu leben und auf dem Vater vertrauen.

In dieser Nachfolge Jesu ist nicht alles gleich. Auf die Liebe des Vaters müssen wir mit Treue antworten. Jesus verlangt nicht gesetzestreue Stränge, sondern radikale Gottes und Nächstenliebe.

Sein Ruf ist Anspruch. Aber Jesus ist eine Tür, die immer offen bleibt. Niemand kann sie schließen. Nur wir, wenn wir uns seiner Vergebung und seiner Liebe verweigern.